

## Schneeschuhtour Chrüz

---



Stelserberg  
mit Chrüz

**Tourenleiter:** Peter Beyer  
**Anzahl Teilnehmer:** 9

**Datum, Ziel:** Sonntag, 3. März 2013, Chrüz, 2195.7m St. Antonien 1420m  
**Talort:** Stels-Mottis, 1480m  
**Abmarsch .. Rückkehr:** 10:00 Uhr .. 15:00 Uhr  
**Pausen:** 2 mal 10 min., 1 mal 30min.

**Anreise mit:** ö.V.  
**Abfahrt in Altstätten:** 07:42 Uhr

---

**Zusammenfassung:** Wolkenlos, beste Fernsicht, angenehme Temperatur  
Landschaftlich sehr schöne, lohnende Tour über dem Prättigau  
Beste Schneeverhältnisse

## Tourenbericht:

Um 7:37h in Heerbrugg und 7:42h in Altstätten entfliehen wir mit Zug und Postauto dem dichten Hochnebel ins sonnige, wolkenlose Prättigau. Hannes Federer konnte sein 1/2-Tax-Billett erst im Bahnhof Landquart auf ein Ganzes anpassen lassen, dank Anfrage an die freundliche Zugbegleiterin vor dem Einstieg in den Zug. (Bahnschalter in Heerbrugg ist sonntags um 7:30h noch geschlossen, im Zug ist keine Änderung möglich)

In Schiers besteigen wir einen Kleinbus und ab geht's auf einem abenteuerlichen, sehr schmalen Strässchen mit unzähligen Haarnadelkurven zum Stelserberg hinauf bis nach Mottis. Bei stahlblauem, völlig wolkenlosem Himmel ist unsere Fahrt wenige Schritte vor dem Berggasthaus Mottis zu Ende. Eine wunderbare Rundschau hat sich geöffnet und als Erstes geniessen wir einen Kaffee auf der sonnigen Terrasse.

Gasthaus Mottis



Stelserberg mit Chrüz



Nach den üblichen Vorbereitungen marschieren wir mit den Schneeschuhen los. Weit im Osten grüsst unser Ziel, das Chrüz. Fast der ganze Grat bis dorthin, der Stelserberg, ist übersehbar. Der Weg führt über zahlreiche Buckel und Gegensteigungen fast immer auf dem Grat zum Gipfel. Eine sehr angenehme Schneeschuhspur erleichtert uns den Anstieg. Auf der Sonnenseite gibt's leichten Bruchharst, am Schatten liegt federleichter Pulverschnee. Ausgezeichnete Bedingungen für unsere Tour, auf der wir beinahe dauernd die Aussicht ringsum geniessen können. Im Norden ist die ganze Kette des Rätikons vom Falknis über die Drusenfluh bis zur Madrisa zu sehen, im Süden/Südwesten von der Weissfluh (Davos) über die Calandakette bis zum Pizol - eine selten schöne Aussicht während des gesamten Aufstiegs.

Gruppe vor dem Vilan



Kirchlispitzen  
Schwizertor  
Drusenfluh



Herrliche Sicht gegen  
Calanda, Ringelspitz,  
Pizol



Glattwang und  
Hochwang, über dem  
SW-Grat des Chrüz



Nach etwa ¾ Std. gibt's einen Schluck Tee und nach 1 ¾ Std. beruhigen wir die knurrenden Mägen auf dem Buckel über dem schneebedeckten Stelsersee. Etwas steiler sind die beiden folgenden Gratstücke zur Kuppe Gafäll und dann auf das Chrüz. In den ziemlich steilen Partien ist die Spur sehr gut im Zickzack angelegt – da war ein erfahrener Leiter am Werk! Trotzdem haben 2 gesundheitlich angeschlagene Teilnehmer recht zu "beissen"; aber dank angepasstem Tempo erreichen nach 3 Stunden alle gemeinsam den wunderschönen Aussichtspunkt, unser Ziel, das Chrüz.

auf dem steilen, letzten Anstieg zum Chrüz



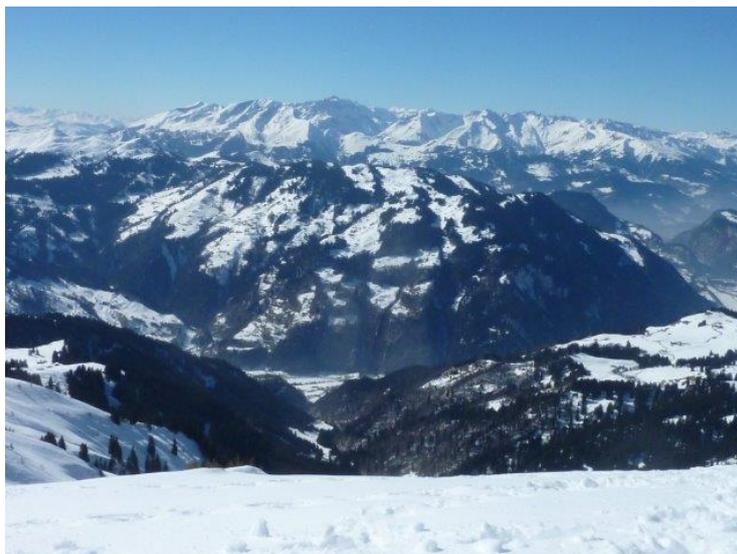
Knapp unter dem Gipfel finden wir an der Sonne Platz genug für eine längere Mittagsrast, geniessen den Lunch und die Aussicht. Etwas abrupt brechen wir um 13:40h auf; denn mit etwas Beeilung sollten wir das Postauto in St. Antönien um 15:05h erreichen können. Das nächste würde erst 2 Stunden später fahren – ein etwas seltsamer Fahrplan...

Bea, Daniela, Melitta am Sünnele

links Verstanklahorn und Unghürhorn, rechts das Pischahorn



Calanda bis Pizol, davor Furna

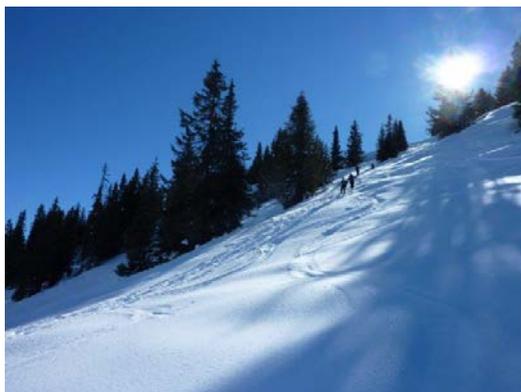


Ziemlich steil geht's nun über den Ostgrat hinunter Richtung Chlei Chrüz und an diesem vorbei. Jetzt beginnt ein Abstieg über weite Nordhänge in tiefem, federleichtem Pulverschnee. Wir verlassen die Schneeschuhspuren und pflügen in raschem Tempo etwa 1 km im offenen Gelände recht steil hinunter zum Grossried – Tourenskifahrerherzen bluten - bessere Verhältnisse wären nur sehr selten anzutreffen...

Weiter nutzen wir die Schneeschuhspuren und den Wanderweg durch den coupierten Wald zur Skipiste von St. Antönien und auf dieser – zum grossen Ärger eines Skifahrers hinunter ins Dorf. 7 Minuten vor Abfahrt des Postautos treffen wir bei der Haltestelle ein. Es ist fast schade, sofort abzufahren; denn man hätte die durstigen Kehlen bei diesem Traumwetter auf einer sonnigen Restaurant-Terrasse nur zu gerne gekühlt. Aber volle 2 Stunden auf den nächsten Bus zu warten, wollten wir nicht in Kauf nehmen.

Schijenfluh, Schollberg  
über St. Antönien

Abstieg im Pulverschnee



In Küblis geht's nach kurzer Zeit weiter nach Landquart, wo genug Zeit für einen Trank beim AVEC-Shop bleibt, bis uns der Rheintal-"Express" mit vielen Zwischenhalten nach Altstätten und Heerbrugg bringt. Ein herrlicher Tourentag geht somit vielleicht etwas zu banal zu Ende, weil das wohlverdiente Bierchen auf einer Terrasse an der Sonne von St. Antönien ausbleiben muss.

---

**Teilnehmer:**

Hannes Federer, Bea Lüthi, Daniela Keller, Marlis Tännler, Elsbeth und Armin Schmid, Melitta Schumacher, Ami Hauser, Peter Beyer

---

**Fotos:**

Peter Beyer

**Tourenbericht:**

Peter Beyer